

Klimaproteste in (familien-)biographischer und intergenerationaler Perspektive

Martina Schiebel & Johanna Raphaela Wahl

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Biographieanalytische Forschungen verdeutlichen, dass familiäre Sozialisationserfahrungen und Orientierungen sich in aktuellen Handlungsmustern widerspiegeln und in intergenerationelle Tradierungs- oder Abgrenzungsprozesse münden können (vgl. Griese/Schiebel 2002; Rosenthal 1997; Schiebel 2021). Das gilt auch für aktuelles, protestförmiges Engagement, wie es etwa im Klimaaktivismus zum Ausdruck kommt, das im Vortrag im Fokus steht. Empirische Basis bildet das von der DFG geförderte Forschungsprojekt: „Generationen im Protest. Zivilgesellschaftliches Engagement in intergenerationaler und biographischer Perspektive“: Am Beispiel von Klimaprotesten wird den Fragen nachgegangen:

- Welche biographischen Erfahrungen und familienbiographischen Prozesse begründen das gegenwärtige protestorientierte politische Engagement?
- Welche intergenerationellen Wechselwirkungen lassen sich hinsichtlich des gegenwärtigen protestorientierten Engagements rekonstruieren?
- Inwiefern stellt die Zugehörigkeit zu einer Generation ein identifikationsstiftendes Kriterium dar und inwiefern befördert diese das politische Selbstverständnis und damit das Engagement?
- Lassen sich beim Klimaaktivismus generationsübergreifende Mobilisierungen und Gemeinschaftsbildungen (etwa von den Fridays for Future zu den Omas/Opas for Future) rekonstruieren?

Der Vortragsvorschlag lotet die Relevanzen (familien-)biographischer Konstellationen und intergenerationaler Prozesse im Kontext des protestorientierten Engagements aus und stellt einen triangulierenden Methodenansatz vor.